

5875/J XXVII. GP

Eingelangt am 19.03.2021

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Eva Maria Holzleitner, BSc, Genossinnen und Genossen

an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

betreffend **Sexuelle Belästigung von Kindern und Jugendlichen im Internet**

Das Internet und soziale Medien haben schon lange Einzug in das Leben von Kindern und Jugendlichen gehalten. Durch die Corona-Pandemie wurde die Nutzung des Internets und der Aufenthalt in der digitalen Welt noch mehr. Meist war dies die einzige Verbindung zum Freundeskreis, zu den Großeltern, aber auch der Schulunterricht findet seit fast einem Jahr überwiegend online statt.

Neben vielen positiven Seiten und Erleichterungen des täglichen Lebens verbergen sich jedoch auch Gefahren in der digitalen Welt. Eine von SOS-Kinderdorf und Rat auf Draht beauftragte repräsentative Studie aus dem Jahr 2018 des Instituts für Jugendkulturforschung zeigt, dass auf, dass 27 % aller Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren bereits Erfahrungen mit sexueller Belästigung im Internet gemacht haben, fast die Hälfte der Befragten machte die erste Erfahrung vor dem 14. Geburtstag. Zugleich weiß jedoch weniger als die Hälfte der Befragten, welche Handlungen strafbar sind, nur 8 % erstatten Anzeige.¹

Bedenklich stimmt, dass lediglich 32% der Befragten über Gefahren sexueller Übergriffe informiert sind, sich zugleich ein großer Teil aber mehr Information und Warnung zu diesem Thema wünscht. Jugendliche wünschen sich Aufklärung einerseits durch die Schulen und andererseits, durch die Eltern, die aber oft nicht ausreichendes Wissen zu den Gefahren im Internet haben.

Die Bundesregierung verpflichtet sich im aktuellen Regierungsprogramm dazu - unter dem Punkt "Bewusster Umgang mit Medien" - einen leichteren, kostenlosen und freiwilligen Zugang zu Schutzfiltern (zB Schutz vor Pornografie und Gewalt) umzusetzen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung folgende

Anfrage

- 1) Existieren verpflichtende Fort- und Weiterbildungen für Lehrer und Lehrerinnen zum Thema Gewalt in sozialen Medien, insbesondere sexuelle Gewalt?
 - a) Wenn nein, weshalb nicht?

¹ https://www.sos-kinderdorf.at/getmedia/fb596775-9015-4755-8282-f454eed233db/Praesentation_Studie_Sexuelle-Belastigung.pdf

- b) Wenn nein, sind solche in Planung?
 - c) Wenn ja, um welche Fortbildungen handelt es sich konkret und für LehrerInnen welcher Schultypen stehen diese zur Verfügung?
- 2) Existieren verpflichtende Unterrichtsformate/Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler zum Thema Gewalt in sozialen Medien, insbesondere sexuelle Gewalt?
- a) Wenn nein, weshalb nicht?
 - b) Wenn nein, sind solche in Planung?
 - c) Wenn ja, um welche Unterrichtsformate/Bildungsangebote handelt es sich konkret und für welche Schultypen stehen diese zur Verfügung?
- 3) Existieren Bildungsangebote für Eltern und Erziehungsberechtigte im Schulkontext (zB im Rahmen von Elternabenden) zum Thema Gewalt in sozialen Medien, insbesondere sexuelle Gewalt?
- a) Wenn nein, weshalb nicht?
 - b) Wenn nein, sind solche in Planung?
 - c) Wenn ja, um welche Bildungsangebote handelt es sich hierbei?
 - d) Wenn ja, für welche Schulformen und -stufen werden diese angeboten?
- 4) Wie viel Geld wurde für Projekte insgesamt für das Thema Schutz von Minderjährigen vor Gewalt im Netz von Ihrem Ministerium aufgewendet?
- a) Im Jahr 2019?
 - b) Im Jahr 2020?
 - c) Welche Geldmittel sind für dieses Thema im Budget 2021 vorgesehen?
- 5) Existieren Fördermittel beim Bundesministerium für Bildung aus dem Budget 2021 für Organisationen/NGOs/Vereine welche sich dem Thema Gewalt in sozialen Medien, insbesondere sexuelle Gewalt, widmen?
- a) Wenn nein, weshalb nicht?
 - b) Wenn ja, in welcher Höhe?
 - c) Wie hoch war die Summe dieser Förderungen in den Jahren 2019 und 2020?
 - d) In welcher Höhe haben Organisationen/NGOs/Vereine im Jahr 2019 und 2020 Fördermittel für Projekte gegen Gewalt in sozialen Medien erhalten?
- 6) Wer bzw. welche Abteilung Ihres Ministeriums ist konkret mit dem Thema Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet befasst?
- 7) Gibt es im Zusammenhang mit dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellen Übergriffen im Netz eine gemeinsame Strategie mit anderen Ministerien?
- a) Wenn ja, welche? Gibt es konkrete Kooperationsprojekte?
 - b) Wenn nein, warum nicht?